

GEMEINDE-MAGAZIN



Evangelische Kirchengemeinde Allendorf und Haigerseelbach

*Unser Leitbild: Pflanzen – Wachsen – Frucht bringen
Wir wollen den Glauben pflanzen, im Glauben wachsen
und durch den Glauben Frucht bringen*

Februar / März 2016

Kreativ Leben

S. 4-7

Rückblick Weihnachtszeit s. 8-9

Open Doors: Christen und der IS s. 11

Jungschar: Voll gut drauf s. 17

Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. (02773) 5115, Fax (02773) 913095
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Pfarrstraße 2, Allendorf
Bürozeiten Karin Lenz: Di 9-12 Uhr / Do 16-19 Uhr
Tel. (02773) 5115, Fax (02773) 913095
E-Mail: Ev.Kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn-net.de

Kirchenvorsteher:

Max Beul (ALL) Tel. 1389	Christian Rein (ALL) Tel. 834 96 42
Guido Hermann (HSB) Tel. 91 20 19	Annegret Salmen (HSB) Tel. 1065
Tom Jungeblut (ALL) Tel. 919 148	Manfred Schmidt (ALL) Tel. 5736
Andrea Klös (HSB) Tel. 946048	Inge Schol (ALL) Tel. 6817
Walter Lutz (ALL) Tel. 71928	Jonathan Schupp (HSB) Tel. 6267
Heidi Mohr (ALL) Tel. 5628	Jasmin Weiss (ALL) Tel. 710 6706

Konten:

Kirchengemeinde

IBAN: DE57 51650045 00000 81893
BIC: HELADEF1DIL
Sparkasse Dillenburg

Bei Spenden bitten wir um Angabe des Verwendungszwecks und der Adresse, damit eine Spendenquittung ausgestellt werden kann.

Verein zur Förderung des Gemeindelebens

IBAN: DE74 51650045 0182018473
BIC: HELADEF1DIL
Sparkasse Dillenburg

Diakonie-Station (für ambulante häusliche Pflege):
Am Obertor 20, 35708 Haiger, Tel. 92190

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Gemeindebüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:

Katrin Reichel, Tel. 3939
E-Mail: ev.kita.haiger-allendorf@ekhn-net.de

**Nächstes
Besuchsdiensttreffen**

**22.3. um 17.00 Uhr
im Pfarrbüro**

	ALLENDORF	HAIGERSEELBACH
Trauerläuten:	Wilfried Schmidt, Tel. 3360	Annegret Salmen, Tel. 1065
Geburtsläuten:		Christa Engel, Tel. 2982
Küster(in):	Tobias Hoffmann, Tel. 7109923	Annette Brado, Tel. 72415
Hausmeisterin:	Claudia Hoffmann, Tel. 7109923	
Predigt-Aufnahmen:	Christina Buntrock, Tel. 912489	Annegret Salmen, Tel. 1065
Vereinshaus-Vermietung:		Stefan Lehr, Tel. 6552

IMPRESSUM

Gemeinde-Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Pfr. Michael Böckner
Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Karin Lenz, Sabine Hammann-Gonschorek,
Anke Wrinskelle, Michael Kämpfer, Anna Franz (Fotos), Laurin Weiel,
Walter Lutz (Layout/Schlussredaktion)

Tel. (02773) 5115 | Fax. (02773) 91 30 95
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Internet: www.christen-allendorf.de | www.christen-haigerseelbach.de

Liebe Allendorfer,
liebe Haigerseelbacher,
liebe Leser,



ist das nicht großartig, wenn Kinder ihre gemalten Bilder voller Stolz den Erwachsenen zeigen? Sie sind so richtig stolz auf das, was sie erschaffen haben. Und sie vergewissern sich gerne, ob auch die Erwachsenen ihre Meisterwerke gut finden. Meine neunjährige Tochter zum Beispiel näht mit der Nähmaschine ein Herzkissen für die Oma. Klasse!

Ich erlebe Kreativität bei mir selbst als etwas, was mir viel Freude macht. Mit Worten, in Theaterszenen und mehr finde ich meine Ausdrucksformen. Andere sind unglaublich kreativ mit Bastelarbeiten, Ton und Malen, im Garten und im Beruf.

So manches versetzt mich in begeistertes Staunen. Ich finde, Kreativität ist ein großes Geschenk von Gott. Sie macht das Leben herrlich reich und bunt, so wie den Frühling, der jetzt kommt. Freuen Sie sich mit mir in dieser Ausgabe über die Kreativität Gottes, die Beispiele von kreativ Begabten in unseren Dörfern und vieles andere mehr. Lassen Sie sich anstecken. Machen Sie aus den kommenden Wochen einen kreativen Frühling zur Freude für andere und zum Lob Gottes!

Ihr Pfarrer Michael Böckner

In diesem Gemeinde-Magazin lesen Sie:

- S. 4 Titelstory: Kreativ leben
- S. 5 Lieber Gott, dasselbe wie gestern...
- S. 6 Kreative Leute in unseren Dörfern
- S. 8 Weihnachtszeit-Rückblick
- S. 10 Welcome-APP vom ERF
- S. 11 Open Doors: IS-Gefangene
- S. 12 Gottesdienste in Allendorf und Haigerseelbach
- S. 14 Diakoniestation Haiger / KiTa
- S. 15 Termine in den Dörfern
- S. 16 Aktionen mit Frauen und Männern
- S. 17 Aktuelle Umfrage
- S. 18 Jungschar Haigerseelbach
- S. 19 CVJM-Aktion / Forscher-Wochenende
- S. 20 Geburtstage und mehr
- S. 22 Gruppen in Allendorf und Haigerseelbach
- S. 24 Aktuelles aus dem Dekanat

Sollten Sie

...in diesem Gemeinde-Magazin wieder Fehler gefunden haben, freut uns das sehr. Denn es zeigt, dass Sie die Beiträge aufmerksam gelesen haben.

Ach so: Die „Fundsachen“ dürfen Sie gerne behalten...

Schon „geliked“?



Seid einiger Zeit sind wir auch auf der sozialen Internet-Plattform Facebook präsent:

Unter
[facebook.com/ev.kirche.allendorf](https://www.facebook.com/ev.kirche.allendorf)
[facebook.com/evkirchehaigerseelbach](https://www.facebook.com/evkirchehaigerseelbach)

finden sich aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde, den christlichen Glauben und Aktionen verschiedener „Werke“.

Auch wer selbst kein Facebook-Mitglied ist, kann die Seiten ansehen.

Also: Gleich auf Facebook gehen und die beiden Seiten „ liken“!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

2. März 2016

(Aktuelles bitte mit Redaktion absprechen)

Titelthema

ER ist kreativ! Sie sind kreativ!

Liebe Leserinnen und Leser,

Der kreative Gott (creator = Schöpfer) hat Sie, seine Kreatur, kreativ geschaffen. Deshalb ist jeder Mensch kreativ. Jeder. Auch Sie!

Sie sind geschaffen nach seinem Bild

Gott hat sich in der Bibel als der Schöpfer u.a. des Menschen vorgestellt, den er nach seinem Bild geschaffen hat (1. Mose 1,27). Wir Menschen „ähneln“ Gott – so wie Set seinem Vater Adam ähnlich war (1. Mose 5,3: dort steht nämlich das gleiche Wort). Und wie das so ist – bei Vätern und Söhnen – man kann seine Herkunft nicht verleugnen. Gewisse Eigenarten bekommt man vererbt und hat sie halt in den Genen drin. So hat auch der Mensch sein Erbe von Gott.

Bekanntes neu zusammenfügen

Gott hat die Welt aus dem Nichts erschaffen. Wir schaffen es als seine Geschöpfe immerhin, noch nicht Gewesenes zu erschaffen, indem wir Bekanntes neu zusammenfügen. Eine Idee zu haben bedeutet meist, eine bekannte Lösung auf ein anderes Phänomen zu übertragen.

Viele technische Wunderwerke vom Flugzeug bis zum Staubsauger haben Ingenieure der Natur abgeschaut. Kreativität bedeutet nicht einfach Ideen zu stehlen oder schlicht zu übernehmen, sondern Vorhandenes so neu zu kombinieren, dass Neues entsteht.

Schon Kinder sind kreativ

Kreativität besitzen schon kleine Kinder. Vielleicht kennen Sie folgende Szene: Eine Zeit ist es ganz still. Dann kommt die Tochter atemlos auf uns zugestürmt mit den Worten: „Guck mal, ich habe eine ganz tolle Idee. Ich habe Schnee gemacht.“ Schnee im Haus? Klar, aus zwei Kilo Mehl, feinsäuberlich in der Küche verteilt, überall. Das ist kreativ. Das ist nicht ärgerlich, sondern ein erstaunliches Beispiel dafür, wie Kreativität abläuft: Mit dem Mehl auf dem Tisch und dem Bild von Schnee im Kopf etwas Neues machen: Schnee in der Küche. Genauso funktioniert Kreativität.

Am Anfang war das Problem

Gott hat uns die Schöpfung gegeben, um daraus etwas zu machen, etwas Kreatives und etwas Gutes. Es geht um Bebauen

und Bewahren. Es geht darum, mit Ideen Lebensraum zu schaffen und zu erhalten. Wir finden nicht das Chaos der Urzeit vor, aber auch am Anfang unseres Tuns steht immer eine Herausforderung, ein Problem, ein Tohuwabohu. Kreative Menschen besitzen eine besondere „Problemsensitivität“. So nennt man das in der Kreativitätsforschung.

Ruhe für Kreativität

Um Probleme zu lösen, brauchen wir Ruhe. Zur Kreativität gehört neben dem Problembewusstsein auch die Inkubationszeit. Die Lösung eines Problems kommt oft wie eine Erleuchtung – beim Autofahren oder unter der Dusche. Wir müssen brüten, bevor etwas entsteht. Und dazu brauchen wir Ruhe. Und deshalb behaupte ich: Gott hat den Ruhetag nicht geschaffen, weil Er so müde war. Er brauchte vielmehr einfach Ruhe für eine kreative Pause. Und auch wir Menschen brauchen Ruhe. Auch die Sonntagsruhe ist kein Stillstand, sondern ganz erheblich nötig, um kreativ zu sein. Wir müssen abschalten und ausruhen, um dann wieder Neues zu schaffen.

Kreativitätsgrenzen

Natürlich gibt es Grenzen. Es gibt viele Sorgen, die uns hilflos machen. Eine Krankheit, einen schweren Verlust, eine Angst kann man sicher nicht mit schöpferischer Kreativität bekämpfen. Hier tröstet mich aber zumindest die Hoffnung, dass unser schöpferischer Gott einen Weg finden kann, neues Leben in uns zu erschaffen. Weil Gott ein Gott des Lebens ist, wird er uns Leben schenken und uns nicht in Einsamkeit und Trauer verlassen. Dass sogar hinter dem Kreuz des Todes noch Leben steht, ist Gottes kreativster Akt und durch und durch schöpferisch. Dieses Leben können wir uns nur schenken lassen.

Kreativ für andere

Nutzen Sie Ihre Kreativität für anstehende Probleme. Das betrifft die großen Herausforderungen dieser Welt, das betrifft die vergleichsweise kleinen Sorgen der Gemeinde und auch unsere Alltagsprobleme. Wenn Sie erkennen, dass Sie ein schöpferischer Mensch sind, dann können Sie sich den Problemen stellen und wirklich etwas tun. Seien Sie so kreativ, wie Sie können und treten allem mutig entgegen, was lähmen und zerstören will. Das ist der Glaubensmut der Christenheit, das ist Leben aus Gottes Geist.

Viel Erfolg beim „kreativisieren“!

Ihr Pfarrer
Michael Böckner

Kreativer beten

„Lieber Gott, dasselbe wie gestern. Amen.“: Oder....?

Hände falten, Augen schließen, Kopf senken – das ist für viele Christen die gewohnte Gebetshaltung. Dabei stellt uns die Bibel weit mehr vor: Stehend, die Hände Richtung Himmel oder ausgestreckt am Boden liegend – so haben die Gläubigen zu biblischen Zeiten vor Gott ihre Anbetung, ihre Bitten und Klagen gebracht.

Auch bei den Inhalten mühen sich Christen oft ab: Ein wenig Dank, ein wenig mehr Bitten und dann die Fürbitte für andere. Aber Hand auf's Herz: Beten ist meist eine eintönige Angelegenheit getreu dem Motto „Lieber Gott, dasselbe wie gestern. Amen.“

„Durch das Beten öffnen wir uns für die Nähe Gottes“, schreibt Pfarrer Klaus Douglass, Referent im Zentrum der Verkündigung unserer Kirche. „Und je vielfältiger unser Gebet ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, etwas von Seinen Signalen aufzufangen.“ In seinem Buch „Beten – ein Selbstversuch“ stellt Douglass 50 Gebetsarten vor, die genauso kreativ sind, wie unser Gott selbst. Hier eine kleine Auswahl:

Beten voll Sehnsucht

Die Menschen der Bibel wussten, dass es einen inneren Zusammenhang gibt zwischen unserem leiblichen Durst und der Sehnsucht nach Gott, denn ihr Wort für „Seele“ hängt ursprünglich mit „Kehle“ zusammen. Jesus sagt: „Selig sind die Dürstenden.“ Und diesen Durst nach Gottes Gegenwart kann ich im Gebet ausrücken, meine Sehnsucht wieder stärker zu spüren. Gott, ich habe mich verrannt in meinem Alltag, meinen Sorgen, habe mich verheddert in Belanglosigkeiten. Gott, finde Du mich, wenn ich Dich suche. Berühre meine Zweifel, bringe Licht in mein Fragen. Segne mich mit Erfahrungen Deiner Nähe, dass ich wachsen kann hin zu Dir.

Beten und hören

Wenn ich bete, rede ich – in Gedanken oder laut. Diese Einbahnstraße kann ich unterbrechen, in dem ich zwischendrin auch mal stille bin und Gott bitte, zu meinem Herzen zu reden, mich anzurühren. In diesen Zeiten tauchen manchmal Gedanken und Impulse auf, die unmöglich von mir selbst kommen.

Beten beim Gehen

Laufen, schwimmen, radfahren – das lässt sich bestens mit Beten verbinden. Schon die alten Römer wussten, dass ein gesunder Körper hilfreich ist für eine intakte Seele. Ich habe mir

angewöhnt, im Dorf möglichst viel zu Fuß zu erledigen. Dabei komme ich z.B. an Häusern vorbei und ich bete für die Menschen, die dort wohnen. Oder ich treffe Leute und kann nach der Begegnung kurz für sie beten, Gott um Hilfe und Segen für sie bitten.

Beten mit der Bibel

Heute nehme ich mir die Bibel aus dem Regal und schlage sie an einer beliebigen Stelle auf. Ich lese die Worte, nehme sie in mir auf und frage Gott, was Er mir dadurch zu sagen hat. Und dann antworte ich im Gebet darauf. Eine Alternative zum Bibel-Gebet ist auch das Lesen des Herrenhuter Lösungsheftes: hier sind für jeden Tag 2 Bibelstellen ausgewählt.

Beten mit der Zeitung

Zeitungslesen gehört zu meinem Tag. Ich blättere, bleibe an Bildern oder Überschriften hängen, manchmal auch an Todesanzeigen – lese und frage: Wofür kann ich danken, worüber klagen, wofür bitten. Das weitet meinen Gebetshorizont.

Beten ohne Unterlass

Mit Gott kann ich wie mit einem Freund reden. Da brauche ich kein Ritual, keine wohlfeilen Worte. Das geht einfach so beim Arbeiten, Autofahren und Aufregen. „Danke Gott, dass mir die Arbeit gerade gelungen ist.“ „O Herr, bitte hilf mir bei der Parkplatzsuche.“ „Lieber Vater, tschuldigung, dass ich mich hier mal wieder zu wichtig genommen habe.“ Mit diesen kleinen alltagsbegleitenden Gebeten bin ich mit Gott in Kontakt.

Beten und loben

Lob beflügelt. Aber: Warum soll ich Gott loben? Erstaunlicherweise ist die Bibel voll davon, Gott durch unser Lob zu „erheben“. Sich vorzustellen, wie Gott ist und was Er für mich getan hat, und dies auszudrücken, das hat auch positive Auswirkungen auf den Beter. „Ich habe es mit einem großen Gott zu tun!“ Eine Form des Gotteslobs ist die Anbetung mit Musik, mit den sogenannten Lobpreisliedern, die auch beschreiben, wie groß, herrlich und wunderbar Gott ist.

Beten in Gemeinschaft

„Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen“, sagt Jesus. Warum nicht also mit jemanden beten – 1 x die Woche wenigstens...

Walter Lutz

„Künstler“ unter uns

Mut zur Kreativität – auch für die Gemeinde

In unseren Dörfern gibt es einige kreative Leute. Vier davon haben Anke Wrinskelle und Sabine Hammann-Gonschorek interviewt.

Bärbel Hermann, was ist deine kreative Gabe?

Meine Kreativität drückt sich vorwiegend beim Gestalten und Basteln mit Holz im Stil von Modellbau aus. Das Erstellen von Tiergruppen, Märchenszenen nachstellen und Gebäuden, wie die Kollektenkirchen in Allendorf und Haigerseelbach sind einige Beispiele. (siehe auch Titelseite)

Wie kamst du auf diese Form der Kreativität?

Mein Großvater hatte im Garten ein kleines Jägerhäuschen, welches ich irgendwann mal nachbauen wollte. Das hat mir so gut gefallen, dass sich daraus mein Hobby entwickelt hat, auch als Ausgleich zu meinem Beruf als Bäckerin.

Woher kommen deine Ideen?

Die Ideen kommen aus verschiedenen Impulsen. Zum einem aus dem Internet oder aus Zeichentrickfilmen und zum anderen auch aus Bildern. Auf die Tiergruppen kam ich bei einem Besuch im Hessenpark. Irgendwo findet sich immer etwas, das ich sehen und nachbauen möchte.



Annett Böckner, wie bist du kreativ?

Da gibt es einiges. Seit meinem 11. Lebensjahr töpfere ich. Dann baue ich aus Holz Ställe für unsere Haustiere oder nähe unterschiedliche Sachen.

Wie kamst du auf's Töpfern?

Bei einem Besuch mit meiner Mutter im Haus der deutsch-sowjetischen Freundschaft in Leipzig habe ich dann in Vitrinen Töpferarbeiten gesehen, die vom örtlichen Keramik-Kinderzirkel getöpft wurden. Dort wurde ich dann auch aufgenommen und habe so mit meinem Hobby begonnen.



Woher nimmst du deine Ideen?

Die Ideen kommen aus dem Alltag, bei Spaziergängen in der Natur und vor allem von Gott, der mir gesegnete Hände dafür gegeben hat. Manchmal habe ich vor, etwas Bestimmtes

zu töpfern, aber während des Formens merke ich dann, dass daraus doch etwas ganz anderes entstehen wird.

Pia Franz, wie steht's bei dir mit der Kreativität?

Ich glaube, meine kreative Fähigkeit lässt sich nicht auf etwas Bestimmtes begrenzen. Als Kind hatte ich das Glück, von Hause aus meine „Kreativität“ auszuleben zu können und dürfen. Ich war mit Sicherheit eines der schmutzigsten und mit blauen Flecken übersäteten Kinder in unserer Straße. Spielen im Dreck (wir brauchten keinen Ton, wir hatten Erde und einen Fischteich), der nahe gelegene Wald, die vielen Baustellen in unserer Straße, das alles inspirierte mich damals schon kreativ zu sein.

Was hat dich gefördert?

Da sind die „Mal- und Bastelstunden“ und gemeinsam besuchte Töpferkurse mit meiner Mutter zu nennen, auch die Werkstattstunden mit Hammer und Säge mit meinem Vater sowie die Fantasie und Unterstützung meiner Oma. Dies gab mir, zusätzlich zu meinen von Gott geschenkten Genen, den nötigen Feinschliff. Nicht zu vergessen ist natürlich, dass auch mein beruflicher Werdegang immer wieder Kreativität abverlangte und es weiterhin tut.

Wie lässt du dich inspirieren?

In der Freizeit, wenn ich mit meinem Mann durch Feld, Wald und Flur wandere, komme ich selten mit leeren Händen (oder Taschen) nach Hause. Überall finde ich die schönsten Dekorations-Gegenstände wie Moos, Steine, Wurzeln und Äste.

Agnes Bonkowski, wo bist du kreativ?

Das ist ganz vielschichtig. Ich würde es Handarbeit überhaupt nennen. Ich entwickle gerne was mit den Händen, mache gerne was. Ob das stricken ist, malen, Klavier spielen oder etwas basteln. Gerade arbeite ich gern an einer Patchwork-Decke.

Wie kamst du auf diese Form der Kreativität?

Oma und Mama haben gestrickt und uns Kindern das auch vermittelt. Wir durften unseren ersten Schal stricken oder einen Topflappen häkeln. Meine Mama nähte uns ganz viele Kleidchen und Hosen. Das hat mich auch geprägt.

Woher kommen die Ideen?

Was ich besonders liebe: Aus alten Sachen etwas Neues zu machen. Das gibt mir dann einen Impuls. Ich gebe gerne alten Sachen, die ich nicht wegwerfen mag, ein neues Gesicht. So habe ich für meine Patchwork-Decke Stoffe, die ich extra gekauft habe verwendet, aber auch Stoffe von



Kaum zu glauben, aber irgendwie sind die Ideen einfach immer so da. Ich sehe bestimmte Dinge und habe häufig schon den Platz und die Art und Weise, wie ich etwas gestalten werde, vor meinem geistigen Auge. Spaßeshalber erwähnte ich irgendwann einmal, dass mir die besten Ideen nachts um drei kommen, aber witziger Weise ist da ein Fünkchen Wahrheit dran. Und wenn es wirklich einmal vorkommt, dass die kreativen Ideen in meinem Kopf nicht richtig sortiert werden können, dann hilft mir zum Glück beten und das Internet. Ich bin Gott dankbar für diese Gabe und setze sie gerne ein für unsere Gemeinde bei der Gestaltung des Schaukastens.



meiner Mutter von früher, oder von ausrangierten Hemden meines Mannes Knut und sogar Stoffstücke aus einem alten Pyjama.

Senioren-Adventsfeiern

Von Nikoläusen und anderen Gestalten

Wie alle Jahre wieder hat die Stadt Haiger uns am 29.11. zur Seniorenfeier ins DGH Haigerseelbach eingeladen. Nach der Begrüßung von Pfarrer Böckner begannen die Kindergartenkinder mit ihrem Beitrag. Sie spielten das Stück „Zehn kleine Nikoläuse“. Das haben sie wirklich gut gemacht. Viele Omas und Opas waren begeistert.

Dann schloss sich der Männergesangverein an, mit passenden Liedern zu Advent und Weihnachten. Der Beifall der Zuhörer war ihnen sicher, wie immer ein großer Höhepunkt des Nachmittags.



Nach der Kaffeepause kam die große Überraschung, die Spinnstube aus dem Hinterland (Bild). Einige Mitwirkende hatten ihre Tracht an, die auch gut erklärt wurde. Zu verschiedenen Anlässen hatte damals die Tracht eine andere Farbe, zum Beispiel: Wenn eine junge Frau noch ledig war und einen Bräutigam suchte, trug sie die Farbe rot. Mit vielen Beiträgen haben sie den Nachmittag gestaltet.

Es war ein schöner Nachmittag für uns etwas Ältere. Besten Dank allen, die mitgewirkt haben, vor allen Dingen den Helfern und Kuchenbäckern.

Brigitte Bedenbender und Werner Pfeiffer

Eine Woche später waren die Allendorfer Seniorren in die geschmückte Mehrzweckhalle eingeladen. Gut 70 Seniorren lauschten den Beiträgen von Kindergarten, Kirchenchor, Bürgermeister und Anderen.

Nach dem Kaffeetrinken mit einem riesigen Büffet an selbstgebackenen Kuchen gab es ein interessantes Weihnachtsquiz mit Pfarrer Böckner im Stil von „Wer wird Millionär“, und Inge Schol gab etwas „Mundartliches“ zum Besten.

Schade, dass sich in diesem Jahr deutlich weniger Seniorren zu diesem gemütlichen Nachmittag mit seinem abwechslungsreichen Programm haben einladen lassen. Beim nächsten Mal sind hoffentlich viele wieder dabei.

Anke Wrinskelle



Chor gestaltete Nachmittag im Erstaufnahmelaager Adventliches in der Siegerland-Kaserne

Am 2. Advent gestaltete unser Kirchenchor in der Siegerland-Kaserne einen Nachmittag für Flüchtlinge, die dort im Erstaufnahmelaager des Kreises Siegen-Wittgenstein untergebracht sind. Organisiert werden diese monatlichen Nachmittage von Christen aus den Hickengrund-Gemeinden, zu denen auch unsere Dirigentin Doro Erben gehört.

Gut 200 meist Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hörten aufmerksam den Advents- und Weihnachtsliedern zu. Mit viel Applaus wurden auch die englischen Gospels belohnt.



Heilig Abend Krabbeln und Krippen

In unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend erlebten Klein und Groß das Wunder von Weihnachten: Gott kommt zu uns!

Munter und quirlig ging es wie immer beim Krabbel-Gottesdienst für Eltern und Kleinkinder in Allendorf zu: Panja Schmidt und ihr Team haben wieder mal alles gegeben, um die Weihnachtsfreude spürbar zu machen.

Nachdenklicher war es in Haigerseelbach: Das besondere Krippenspiel unter Leitung von Simone Jeuck – hier wurde eine geschlossene Kirche zur Herberge einer Flüchtlingsfamilie, eines Obdachlosen und zweier Ausreißer – setzte Impulse, dass wir uns um Menschen in Not kümmern müssen.



Hauskreis-Wanderung Auf nach Donsbach!

Am letzten Sonntag des Jahres machten sich die Allendorfer Hauskreise nach dem Gottesdienst in Richtung Donsbach. Über Haarwasen, Fahler und Langenaubach – unterwegs war



die Wandergruppe auf 50 Leute angewachsen – galt es dann, den steilen Berg nach Donsbach zu erklimmen. Aber was tut man nicht alles für eine frohe Gemeinschaft und ein leckeres Essen im neuen Donsbacher DGH.

Adventsmusik zum Mitsingen Wisst ihr noch...?

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind sondern auch die Adventsmusik unseres Kirchenchores unter Leitung von Dorothea Erben.



Mit einer Auswahl an weihnachtlichen Chorstücken und gemeinsam gesungenen Liedern war es ein stimmungsvoller Nachmittag, der mit vorgetragenen Erinnerungen durch Heidi Mohr und Gedanken von Walter Lutz abgerundet wurde.

Gottesdienst am 20. März

Erste „eigene“ Gold-Konfirmaton

Am 1. März 1967 wurde die Ev. Kirchengemeinde Allendorf, die bis dahin zur Kirchengemeinde Haiger gehörte, selbständig. Schon am 20. März 1966 wurden Jugendliche erstmals in Allendorf (zuvor Pfarrbezirk Haiger I) durch Pfr. Sylvester konfirmiert. In Haigerseelbach (zuvor Pfarrbezirk Haiger II) fand die erste „eigene“ Konfirmation im Jahr 1967 statt.

Bereits seit drei Jahren haben jedoch schon die Allendorfer Jubelkonfirmanden „ihren“ Jubiläums-Gottesdienst hier in Allendorf erbeten.

Am 20. März 2016, auf den Tag genau 50 Jahre später, feiern wir die erste „eigene“ Goldene Konfirmation in Allendorf im Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Haigerseelbacher Kirche

„Schwebendes Glas“



Um den Eingang der Haigerseelbacher Kirche besser vor Regen zu schützen, wurde in großes Glasdach über dem Türbereich installiert, das mit seiner „schwebenden“ Konstruktion die sanierte Fassade optisch bestens unterstreicht.

WELCOME – Was Christen glauben

Buch & App für Flüchtlinge in 5 Sprachen



Die Flüchtlingstragödie ist allgegenwärtig, und wir warten schon darauf, dass diese Menschen auch in unseren Dörfern inquartiert werden. Manche Gemeinden haben ein Flüchtlingscafé initiiert, andere haben Hilfspakete geschnürt, zum Deutschunterricht eingeladen und noch viel mehr.

In den ersten Monaten ihres Aufenthalts in Deutschland ist ein Teil der Flüchtlinge offen dafür, möglichst viel über ihre neue Heimat zu lernen. Dazu gehört auch eine gewisse Neugier auf das „Christliche“ am „christlichen Abendland“.

Unter dem Titel „Welcome – was Christen glauben“ hat ERF Medien – dem Anbieter des



Kirchenfinders – gemeinsam mit Roland Werner und dem SCM Verlag ein Verteilbuch und eine Smartphone-App entwickelt, die eine Einführung in den christlichen Glauben für Flüchtlinge geben.

Eine respektvolle, kulturell sensible Darstellung und Formulierung waren dabei wichtig. Die Texte sind neben Deutsch und Englisch auch in die gängigsten Sprachen der Flüchtlinge übersetzt worden: Arabisch, Serbisch und Persisch.

Mit Hilfe von Verteilkarten können Flüchtlinge auf die Smartphone-App aufmerksam gemacht werden. Das Buch und die Verteilkarten können kostenlos online bestellt werden unter

www.erf.de/fluechtlinge.

Jörg Dechert, ERF Vorstandsvorsitzender

Aktuelles aus Syrien

IS lässt 25 Christen frei – 130 sind weiter in Haft

Der „Islamische Staat“ (IS) hat weitere 25 Christen aus der Provinz Hassaka im Nordosten Syriens freigelassen. Sie trafen am 9. Dezember in der Stadt Tel Tamer ein und befanden sich bei guter Gesundheit, 24 von ihnen stammen aus den Dörfern Tel Jazira und Tel Shamiran.

Horrende Lösegeldforderung als „Steuer für Ungläubige“

In 2015 war der IS zunächst entlang des Khabur Flusses vorgedrungen und hatte 3.000 Assyrer aus insgesamt 35 Dörfern vertrieben, die darauf Zuflucht in den Städten Kamishli und Hassaka nahmen. 253 Personen gerieten jedoch in Gefangenschaft. Unterhändler der Kirche hatten daraufhin Kontakt zu den Entführern aufgenommen und sich um die Freilassung der Entführten bemüht.

Der australische Erzbischof von der Assyrischen Kirche des Ostens, Mar Meelins, erklärte gegenüber Newsweek, die Islamisten hätten 23 Mio. US Dollar als Lösegeld gefordert – ca. 100.000 Dollar pro Person. Dies entspreche der islamischen Dschizya, also der Kopfsteuer für Ungläubige unter islamischer Herrschaft. An der Höhe der Forderungen waren die Verhandlungen nach zwei Monaten gescheitert.

Die 25 nun Freigelassenen waren seit Februar 2015 in IS-Gefangenschaft. Bereits im März hatte der IS ein Video veröffentlicht, auf dem einer der Gefangenen angibt, freiwillig und „ohne Druck“ zum Islam konvertiert zu sein. Der Mann wurde daraufhin freigelassen. Ein assyrischer Geistlicher kommentierte den Vorgang so: „Der Mann ist für ein paar Stunden vordergründig zum Islam konvertiert, um sein Leben zu retten und freizukommen.“

Gefangenen Christen droht Ermordung

In den vergangenen Monaten kam es immer wieder zur Freilassung kleiner Gruppierungen unter nicht näher bekannten Umständen. Auf der anderen Seite erschossen die Islamisten zwischenzeitlich drei ihrer Geiseln vor laufender Kamera und drohten damit, weitere umzubringen, sollten ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Insgesamt befinden sich 130 assyrische Christen aus den Dörfern am Khabur-Fluss weiterhin in den Händen des IS. Hinzu kommen 185 Assyrer, die im westsyrischen Qaryatain entführt wurden. Open Doors ruft zum Gebet für die Entführten auf.

Syrien rangiert auf dem Open Doors Weltverfolgungsindex aktuell an 4. Stelle unter den Ländern, in denen Christen



Schätzungsweise 100 Mio. Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk in mehr als 50 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert.

OPEN DOORS

Telefon: 06195 - 6767 0; E-Mail: info@opendoors.de

Postbank Karlsruhe:

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

Verwendungszweck „Irak und Syrien 15/16“

weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Open Doors steht dort mehr als 10.000 Flüchtlingsfamilien mit Not- und Soforthilfe zur Seite und unterstützt die einheimischen Kirchengemeinden durch Schulungen, Trauma-Seelsorge und christliche Literatur.

Quellen: World Watch Monitor, Open Doors, AINA

Bitte beten Sie für die Christen in Syrien

Danken Sie für die wiedergewonnene Freiheit und das Wohlergehen der jetzt freigelassenen Christen.

Beten Sie für die übrigen Geiseln, dass Jesus sie beschützt, im Glauben stärkt und auch sie bald freikommen.

Beten Sie für alle in Syrien verbliebenen Christen um Kraft, Gottes Schutz und klare Führung, damit die Gemeinde Jesu im Land nicht noch mehr geschwächt wird.

Beten Sie für die IS-Kämpfer, dass Jesus ihnen die Augen öffnet und Gottes Güte sie zur Umkehr leitet (vgl. Röm 2,4).

Datum	Kirchenjahr	Thema	Kollekte	Besonderes
7.2.16 10.45 Uhr	Estomihi (Sei mir ein starker Fels)	Nur die Liebe zählt (1. Kor. 13, 1-13)	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	
14.2.16 10.45 Uhr	Invokavit (Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören)	Orte der Passion: Der Garten Gethsemane (Mat. 26, 36-56)	Eigene Gemeinde	Lobpreisteam
21.2.16 9.30 Uhr	Reminiszere (Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit)	Orte der Passion: Der Palast des Hohenpriesters (Mat. 26, 57-68)	Fonds zur Über- windung von Fremden- feindlichkeit	Abendmahl mit Krankensegnung
28.2.16 9.30 Uhr	Oculi (Meine Augen sehen stets auf den Herrn)	Orte der Passion: Der Hof vor dem Palast des Hohenpriesters (Mat. 26, 69-75)	Eigene Gemeinde	
6.3.16 10.45 Uhr	Lätare (Freuet euch mit Jerusalem)	Orte der Passion: Vor dem Hof des Pilatus (Mat. 27, 1-26)	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	Kirchenchor
13.3.16 10.45 Uhr	Judica (Gott, schaffe mir Recht)	Orte der Passion: Im Hof des Pilatus (Mat. 27, 27-31)	Kinder- und Familienerholung (DW)	Lobpreisteam
20.3.16 9.30 Uhr	Palmsonntag (Einzug in Jerusalem)	Orte der Passion: „Via dolorosa“ – Der Weg zum Kreuz (Mat. 27, 32-34)	Eigene Gemeinde	Goldene Konfirmation
24.3.16 20.00 Uhr	Gründonnerstag (Das letzte Abendmahl)	Orte der Passion: Ein Tisch (Mat. 26, 17-30)	Eigene Gemeinde	Abendmahl mit Krankensegnung
25.3.16 9.30 Uhr	Karfreitag (Christus stirbt am Kreuz)	Orte der Passion: Golgatha (Mat. 27, 35-56)	Sozial- und Friedensarbeit in Israel	
27.3.16 9.30 Uhr	Ostern (Christus wird auferweckt)	Orte der Passion: Das Grab (Mat. 27, 57-28,10)	Kinder- und Jugendarbeit (EKHN)	

Stand der Termine bei Drucklegung. Änderungen vorbehalten.

Datum	Kirchenjahr	Thema	Kollekte	Besonderes
7.2.16 9.30 Uhr	Estomihi (Sei mir ein starker Fels)	Nur die Liebe zählt (1. Kor. 13, 1-13)	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	KFD: Jürgen Mühl (T 71708)
14.2.16 9.30 Uhr	Invokavit (Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören)	Orte der Passion: Der Garten Gethsemane (Mat. 26, 36-56)	Eigene Gemeinde	KFD: Torsten Weiel (T 710 99 95)
21.2.16 10.45 Uhr	Reminiszere (Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit)	Orte der Passion: Der Palast des Hohenpriesters (Mat. 26, 57-68)	Fonds zur Über- windung von Fremden- feindlichkeit	Abendmahl mit Krankensegnung KFD: Gunter Buchhorn (T 52 88)
28.2.16 10.45 Uhr	Oculi (Meine Augen sehen stets auf den Herrn)	Orte der Passion: Der Hof vor dem Palast des Hohenpriesters (Mat. 26, 69-75)	Eigene Gemeinde	Lobpreisteam KFD: Harry Engel (T 29 82)
6.3.16 9.30 Uhr	Lätare (Freuet euch mit Jerusalem)	Orte der Passion: Vor dem Hof des Pilatus (Mat. 27, 1-26)	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD	KFD: Markus Franz (T 7462 95)
13.3.16 9.30 Uhr	Judica (Gott, schaffe mir Recht)	Orte der Passion: Im Hof des Pilatus (Mat. 27, 27-31)	Kinder- und Familienerholung (DW)	KFD: Wolfgang Heinz (T 32 94)
20.3.16 10.45 Uhr	Palmsonntag (Einzug in Jerusalem)	Orte der Passion: „Via dolorosa“ – Der Weg zum Kreuz (Mat. 27, 32-34)	Eigene Gemeinde	KFD: Guido Hermann (T 912 019)
24.3.16 18.00 Uhr	Gründonnerstag (Das letzte Abendmahl)	Orte der Passion: Ein Tisch (Mat. 26, 17-30)	Eigene Gemeinde	Abendmahl mit Krankensegnung KFD: Heiko Klös (T 946048)
25.3.16 10.45 Uhr	Karfreitag (Christus stirbt am Kreuz)	Orte der Passion: Golgatha (Mat. 27, 35-56)	Sozial- und Friedensarbeit in Israel	KFD: Jürgen Mühl (T 71708)
27.3.16 10.45 Uhr	Ostern (Christus wird auferweckt)	Orte der Passion: Das Grab (Mat. 27, 57-28,10)	Kinder- und Ju- gendarbeit (EKHN)	Lobpreisteam KFD: Torsten Weiel (T 710 99 95)

Wollen Sie abgeholt werden? Rufen Sie bitte den unter KFD gelisteten Fahrer spätestens 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn an. Ist er nicht erreichbar, rufen Sie bitte den Fahrer des nächsten Sonntags an.

Diakoniestation Haiger

Kurs für „Häusliche Krankenpflege“

Vom 8. Februar bis 10. März 2016 finden in der Diakoniestation Haiger zehn Abende zum Thema „Häusliche Krankenpflege“ statt. Sie lernen dort alles, was bei der Pflege zu Hause zu beachten ist und erhalten Anleitung und Hilfestellung im Umgang mit Pflegebedürftigen.

Neben medizinischen Themen wie Herz und Kreislauf, Atmung und Puls, steht natürlich der alte, kranke oder hilfsbedürftige Mensch im Mittelpunkt der Kursabende. Weiter Themen sind unter anderem „Dem Sterbenden beistehen“, „Umgang mit demenzkranken Menschen“, „Selbstpflege“, „Pflegehilfsmittel“, „Pflegeversicherung“ und „Pflegestärkungsgesetz“. Außerdem soll das theoretisch Erlernete auch praktisch am Krankenbett geübt werden.

Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos. Die Finanzierung wird von der Barmer Ersatzkasse übernommen. Nach Beendigung der Kurse erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Unter den Telefon-Nummern 02773 / 92 19 11 und 92 19 0 können sich Interessierte anmelden bzw. werden Auskünfte oder Fragen beantwortet.



Obertor 20, 35708 Haiger
 Tel.: 02773 / 92190, Fax: 02773 / 921917
 Sprechzeiten: Mo.-Fr. 7.30-16.00 Uhr
 Email: info@diakoniestation-haiger.de
 www.diakoniestation-haiger.de

KiTa Steckemännchen

Betreuungsmodule und Gebühren

Der Anmeldeschluss für das jeweils neue Kindergartenjahr (beginnt immer ab 1.8.) ist der 31.1. eines Jahres.



Ab diesem Sommer (1.8.2016) können die Familien folgende Betreuungszeiten in der KiTa in Allendorf wählen:

MODUL	BETREUUNGSZEIT	KOSTEN/Monat
Modul 1 (bis 25 Std.)	9:00 - 13:30 Uhr = 22,5 Stunden	80 €
Modul 2 (25 bis 35 Std.)	7:30 - 13:30 Uhr = 30 Stunden	90 €
Modul 3 (35 bis 40 Std.)	3 x 7:30 -13:30 Uhr + 2 x 7:30 -16:30 Uhr = 36,0 Stunden (Bei diesem Modul muss man sich festlegen, welche Tage ganztags gewählt werden)	130 €
Modul 4 (45 o. mehr Std.)	7:30 - 16:30 Uhr = 45 Stunden	150 €

Die Ev. Kirchengemeinde Allendorf passt sich damit den Änderungen der Stadt Haiger an.

In den nächsten Wochen werden die Familien, die Kinder ab dem 1.8.2016 in der Allendorfer KiTa anmelden, befragt, welches Modul sie ab Sommer in Anspruch nehmen möchten.

FEBRUAR	DORF	ZEIT	VEREIN	ORT	AKTION
05.-08.02.	ALL HSB		Kirche		Konfi-Castle
06.02.	ALL	18.00 Uhr	ASV	Vereinsheim	Jahreshauptversammlung
06.02.	ALL	20.11 Uhr	MGV	Deutsches Haus	Karnevalsitzung
11.-14.02.	HSB	20.00 Uhr	EfG	Alte Schule	Themenabende
13.02.	ALL	19.30 Uhr	NVSV	Vogelschutzhütte	Jahreshauptversammlung
13.02.	HSB	12.00 Uhr	SSV	Sportheim	Schlachtfest
20.02.	ALL	19.00 Uhr	SSV	Sportheim	Jahreshauptversammlung
20.02.	HSB	18.00 Uhr	MGV	DGH	Jahreshauptversammlung
27.02.	ALL HSB	ab 9.00 Uhr	Kirche	Holzhausen	Mitarbeitertag

MÄRZ	DORF	ZEIT	VEREIN	ORT	AKTION
05.03.	ALL	14.00 Uhr	ASV	Fischweiher, Bach	Uferreinigung
05.03.	ALL	19.00 Uhr	FFW	Gerätehaus	Jahreshauptversammlung
07.03.	HSB	19.30 Uhr	alle Vereine	Tennisheim	Terminabsprache
12.03.	ALL	13.00 Uhr	NVSV	am Sportplatz	Pflege Wachholderheide
12.03.	ALL	19.30 Uhr	Steckemänner	Deutsches Haus	Jahreshauptversammlung
12.03.	HSB	19.00 Uhr	VDL		Jahreshauptversammlung
17.03.	ALL	19.00 Uhr	ASV	Vereinsheim	Scheinausgabe
19.03.	ALL	17.00 Uhr	CVJM	Gemeindehaus	Jahreshauptversammlung
19.03.	HSB	14.00 Uhr	TEV	Tennisheim	Skaturnier
20.03.	ALL HSB	09.30 Uhr 10.45 Uhr	Kirche	Kirche	Goldene Konfirmation
25.03.	ALL	10.00 Uhr	ASV	Teichanlage	Forellen räuchern
25.03.	HSB	10.00 Uhr	SvWS	Schützenheim	Forellen räuchern
26.03.	ALL	17.00 Uhr	FFW		Osterfeuer
26.03.	HSB	20.30 Uhr	FFW		Osterfeuer

Stand der Termine bei Redaktionsschluss. Änderungen vorbehalten. Details über die Vereine:

FrauenErholWochenEnde

Gute Gründe, locker zu bleiben

Das nächste FrauenErholWochenEnde – kurz FEWE – läuft vom 15.-18. April 2016 wie immer im Center-Park Hochsauerland zum Thema: „Gute Gründe, locker zu bleiben – Zufrieden, auch wenn das Leben nicht perfekt ist!“

Referentin ist Claudia Filker aus Berlin. Sie ist Pfarrerin, Autorin und Kommunikationstrainerin.

Bungalows für 6 oder 8 Frauen sind für uns reserviert. Das Wochenende kostet 110.- € im DZ (inkl. Frühstück). Der EZ -Aufschlag beträgt 65.- €.

Ab sofort läuft die Anmeldung über www.frauenerholwochenende.de oder per Email an: fewe.haiger@web.de

Am 13. März in der Mehrzweckhalle

17. Kinderkleider-Börse öffnet

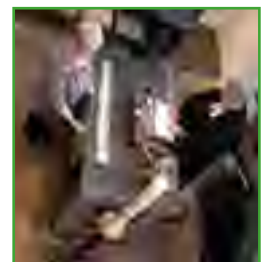
Am 13. März findet die Kinderkleider- und Spielzeug-Börse in der MZH Allendorf statt. Im Angebot sind auch Fahrräder, Autokindersitze, Kinderwagen usw. Der Einlass für Schwangere ist um 13 Uhr, alle anderen dürfen von 13.30...15.30 Uhr nach Herzenslust stöbern und kaufen. Wer verkaufen bzw. helfen möchte, kann ab dem 12.02. eine Liste und Infos bei Michaela Koch (T. 02773/9190217) oder Stefanie Hantl (T. 02773/7109961) erhalten. Gerne sind auch Kuchenspenden sowie Helfer für Auf/Abbau gesehen. Helfer bekommen eine Verkaufsliste von 48 Teilen kostenfrei, können vor Börsenbeginn auf Schnäppchenjagd gehen und in Gemeinschaft Spaß haben inklusiv einer Pizza nach dem Abbau. Der Erlös geht an die KiTa Steckemännchen und die Wachenbergschule.

Ewigkeits- und Totensonntag (K)ein Widerspruch?!

Der alljährliche Ewigkeits- oder auch Totensonntag, wie ihn viele nennen, lädt besonders dazu ein, an die Verstorbenen zu denken und sich mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen.

„Die beiden Bezeichnungen für diesen Gedenktag sind eigentlich ein Widerspruch“, sagte Pfarrer Michael Böckner in seiner Predigt über Johannes 5, Verse 24-29: „Jesus legt Widerspruch ein gegen den Tod, weil Er ihn besiegt hat durch sein Sterben und Auferstehen.“ Der Sicherheit des Todes stehe dadurch der Herrschaftsbereich Gottes mit dem ewigen Leben beim Ihm gegenüber. „Christen dürfen Hoffnung haben, weil mit dem Tod nicht alles zu Ende ist.“ Und: „Entgegen der Totenruhe werden — wenn Jesus wiederkommt — Ihn alle Menschen sehen und Seine Stimme hören.“

Wie üblich, wurden die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen und für jeden eine Kerze entzündet. In Allendorf konnten sich die Gottesdienst-Besucher über einige Lieder des Männergangsvereins freuen.



Freizeit der Frauenkreise

Ruhe finden im Alltag

Mitte November hieß es für unsere Frauenkreise mal wieder: Entspannen im Blaukreuzheim in Holzhausen. Anke Bedenbender und Simone Lemme leiteten die Wochenend-Freizeit.

Nach einer herzlichen Begrüßung tauchten die 19 Frauen ein ins „Land der Ruhe“, so das Thema des Tages. Ein kurzes Video mit schönen, stimmungsvollen Landschaftsbildern stimmte so richtig ein auf das, was kam. Wie können wir im Alltag Ruhe finden?

Zunächst bietet uns die morgendliche Bibellese – die „Stille Zeit“ – eine Möglichkeit. Hier können wir mit Gott reden, Ihm unsere Sorgen abgeben und uns Kraft und Ruhe für den Tag schenken lassen. Beim Tun und Wirken für andere sollte man sich selbst nicht vergessen und zwischendurch eine Pause machen und sich etwas Schönes gönnen. Simone hatte für jede Teilnehmerin einen Gutschein vorbereitet, den wir mit einem Wunsch ausfüllten für etwas Besonderes, was wir in den nächsten Zeit Gutes tun wollen. Nachmittags wurde mit viel Eifer gebastelt. Den Tag ließen wir am Abend fröhlich ausklingen: Singen, lachen, spielen und quizen – für jede war etwas dabei.

Am nächsten Vormittag stand der Prophet Elija im Fokus,

ein starker, viel beschäftigter und weit gereister Mann. Auch er stieß an seine Grenzen: Völlig ausgebrannt zog er sich zurück und wollte nur noch sterben. Aber seine Zeit war noch nicht vorbei, seine Aufgaben waren noch nicht erfüllt. Gott baute ihn wieder auf und ermunterte ihn, wieder ans Werk zu gehen.

Nachmittags besuchten einige den Eine Welt-Laden, andere ruhten sich aus. Nach dem Kaffee ging's frisch gestärkt auf die Heimreise. Danke an Anke und Simone für das „ruhige“ Wochenende.

Inge Franz



Panja Schmidt tritt kürzer

Danke, danke, danke...!

Panja Schmit tritt seit dem 1. Januar in Sachen Gemein-
dearbeit etwas kürzer. An dieser Stelle bedankt sie sich
bei den vielen Menschen, die sie bisher in der Gemeinde
begleitet haben:

Danke

...für die Dinge und Gruppen, die Du ins Leben gerufen
hast
...dass Du Dir Zeit zum Anleiten genommen hast
...für die Gruppe, die Du an mich abgegeben hast
...für die Fahrt, die von Dir übernommen wurde
...für Salat und Kuchen, den Du gespendet hast
...für Deine Hilfe beim Umsetzen meiner vielen Ideen
...dass Du in Bereichen wirkst, die mir gar nicht liegen, die
aber wichtig sind
...für die konstruktive Kritik, durch die ich Dinge
verbessern konnte
...dass Du Dich einfach zur Verfügung gestellt hast und
ich mit Dir zusammen etwas WUNDERBARES umsetzen
konnte
...für deine „magischen Finger“
...dass Du Dir nie zu schade für etwas warst
...dass ich Dich jederzeit um Hilfe bitten konnte
...für Dein offenes Ohr
...dass Du immer hinter mir gestanden hast
...dass Du Dich mit mir zum Affen gemacht hast
...dass wir so viel Spaß zusammen hatten
...dass wir mit unserem Dienst vielen Kindern und auch
Erwachsenen von unserem Herrn Jesus erzählen durften
...für die tollen Gespräche
...für die schöne Zeit
...dass Du mich - gerade wegen Deinem Alter- zum Stauen
gebracht hast
...dass ich mit Dir zusammen arbeiten und unserem Herrn
dienen durfte
...dass Ihr als meine Familie immer mitgezogen habt oder
musstet ;-)

DANKE.... DASS ES DICH GIBT UND DU IN MEINER NÄHE
BIST!!!!

Ganz besonders danke ich beim SSV Allendorf und bei Kat-
ja Guthörl (Erlebnispädagogin/Outdoortrainerin), die uns
beim Reformationstag so toll unterstützt haben. Danke
für die Torwandstation, das Kistenstapeln und den Stock-
kampf!!!!
Eure Panja Schmidt

Die Sonntagsumfrage

Was mir wichtig ist

Am ersten Sonntag des Jahres machte Torstel Weiel eine
Umfrage zum Thema: „Was ist mir im Leben wichtig?“ Hier
die Antworten der Gottesdienst-Besucher:

soziales Engagement	Achtung
Zeit haben	Genuss
Gesundheit	Ehrlichkeit
friedliches Miteinander	Kritikfähigkeit
Gottes Segen	Demut
echt sein	Frieden
Blick für den anderen haben	Zuversicht
nicht nur schwarz/weiß denken	Zufriedenheit
Zunge in den Griff bekommen	Glaube
Liebe	Freunde
angenommen sein	Musik
Jesus Raum geben	Zusammenhalt
Vergebungsbereitschaft	Lebensmut
Dankbarkeit	Teilen
Freundschaft	Gott ehren und danken
nicht nur Sonntags Christ sein	Ehepartner
Hilfsbereitschaft	Freundschaft
Barmherzig sein	für andere da sein
Familie	Liebe
Arbeit	Hoffnung
Gebet	Kraft
Zeit bewusster nutzen	Zuverlässigkeit
Treue	Vertrauen
Lebensfreude	Humor
Sport	Ziele

Monatssprüche aus der Bibel

Februar

Wenn ihr beten wollt und ihr habt
einem anderen etwas
vorzuwerfen, dann vergebt ihm,
damit auch euer Vater im Himmel euch
eure Verfehlungen vergibt.
(Markus 11, Vers 25)

März

Jesus Christus spricht:
Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
(Johannes 15, Vers 9)

Jungschar Haigerseelbach

Immer mittwochs: Cooles für alle 9...13-jährigen

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr findet in der Haigerseelbacher Kirche eine Jungschar für Jungen und Mädchen statt – derzeit noch mit einer schwankenden Teilnehmerzahl von 5...15. Die Leitung haben Lea Kämpfer, Anna Henneemann, Michael Böckner, Sven Hofmann, Luca Kaase und Laurin Weiel.

Eine typische Stunde beginnt mit Liedern, die von den Kindern selbst ausgesucht werden. Darauf folgt, nach einem kurzen Gebet, die Andacht. Diese hängt thematisch, häufig mit der letzten Jungscharstunde zusammen.

Sehr beliebt ist ein spannendes Anspiel als Einleitung, an dem teilweise auch die Kinder mitwirken. Darauf folgt ein kurzer biblischer Impuls. Anschließend warten meist zwei bis drei Spiele, mal draußen, mal drinnen, auf die Teilnehmer. Das Spektrum reicht dabei von Geschicklichkeitsspielen bis zu Dorfrallyes und Geländespielen.

In der Stunde, aus der die nebenstehenden Bilder stammen, standen Teamgeist und Fingerspitzengefühl im Vordergrund. Es begann mit einem Wettbewerb, in dem aus den vorhandenen Materialien wie Stühlen und Tischen ein möglichst hoher Turm gebaut werden sollte. Die beiden Teams gaben alles, und am Ende lagen sie gleichauf. Beim zweiten Spiel mussten alle zusammenhalten: Mit einer Konstruktion aus Fäden und einem Haken mussten Holzklötze aufeinander gestapelt werden. Die Begeisterung für das Spiel war groß – und alle haben gewonnen.

Wer 9 bis 13 Jahre alt ist, Lust auf spannende Geschichten und coole Spiele hat, findet das in der Jungschar jeden Mittwoch um 18.30 Uhr in die Haigerseelbacher Kirche.

Laurin Weiel



„Komplimente machen“ in Nanzenbach

Dekanatslobpreis-Gottesdienst

Zum ersten Mal im vereinten „Dekanat an der Dill“ findet ein gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst am 13. März um 18 Uhr in der Nanzenbacher Kirche statt. Dekan Roland Jaeckle wird über das Thema „Gott Komplimente machen“ sprechen.

Bei diesem von mehreren Pfarrer/innen und Pfarrfrauen initiierten Gottesdienst steht das gemeinsame Singen von Gebeten und zeitgemäßer Lobpreismusik im Mittelpunkt.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur Einzelsegnung. Alles hat das Ziel, geistlich gestärkt und ermutigt zu werden. Ansprechperson des Leitungskreises ist Pfr. Michael Böckner unter Tel. 02773 / 5115.



CVJM Allendorf

Weihnachtsbaum-Sammelaktion erfolgreich

Am 9. Januar sammelte der CVJM in Allendorf mit einigen Helfern wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Ab 9.30 Uhr waren zwei Teams mit Treckern und Anhängern im Dorf unterwegs.



Unterdessen bereiteten Mitarbeiter im und am Gemeindehaus wieder die leckeren Naujohrn und Waffeln vor: 10 kg Mehl und 15 kg Teig wurden alleine für die Naujohrn verarbeitet und 135 duftende Waffeln gebacken. Viele Leute aus dem Dorf nutzten die Gelegenheit, um die Köstlichkeiten gegen eine Spende mitzunehmen.



Am Ende waren über 850,- Euro Erlös in der Kasse. Die jungen Leute vom CVJM haben sich entschlossen, damit u.a. die Flüchtlingshilfe zu unterstützen.

Vielen Dank den Initiatoren und engagierten Helfern, ohne die eine solche Aktion nicht möglich wäre.



Im CVJM Freizeitzentrum Rodenroth

Forscher-Wochenende geht in die nächste Runde

Vom 24. bis 26.6.2016 läuft das nächste Forscher-Wochenende im CVJM Freizeit-Zentrum in Rodenroth für Kinder von 7 bis 14 Jahren. Dadurch können auch die „Großen“ vom letzten Jahr noch einmal mitfahren. Mit Fahrgemeinschaften geht es von Allendorf am Freitag um 16.00 Uhr nach Rodenroth. Die Rückfahrt ist für Sonntag 14.00 Uhr ab Rodenroth geplant.

Da die begehrten Plätze begrenzt sind, sollten sich die Kinder möglichst schnell anmelden. Einen Packzettel für die Freizeit gibt es nach der Anmeldung. Die Kosten belaufen sich für das erste Kind auf 50,- Euro und für ein Geschwisterkind auf 40,-Euro.

Also: Bis spätestens 10. April 2016 anmelden bei Panja Schmidt (Tel. 02773 / 7 16 43; Mail: panjametz@hotmail.com) und den anfallenden Betrag überweisen auf das Konto:

Ev. Kirchengemeinde Allendorf
IBAN: DE57 5165 0045 0000 0818 93
Kennwort „Forscherwochenende“.



Bei nicht eingegangenen Zahlung wird die Anmeldung leider storniert und den Platz an nachrückende Kinder abgeben.

Falls ein Kind aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen kann, so melden Sie sich bitte bei Panja Schmidt oder im Pfarrbüro Allendorf
Panja Schmidt & Team

MONTAG

- Seniorenkreis** 14.30 Uhr (1. Montag/Monat) im Ev. Gemeindehaus
Termine: 1.2. und 7.3.2016 Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817; Jutta Fomrath, Tel. 1760
- Lobpreisteam** 20.00 Uhr wöchentlich Kontakt: Christine Krenzer, Tel. 23 21
- FAITH inc.** (Jugend ab 8. Klasse) 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Panja Schmidt, Tel. 7 16 43

DIENSTAG

- Frauenkreis** 15.00 Uhr 14-tägig im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Renate Bauer, Tel. 51 78
Termine: 9.2. / 23.2. / 8.3. / 22.3.2016 Annemarie Gail, Tel. 58 91

MITTWOCH

- Mittendrin** (ab Parlamentskinder KiTa) 16.30 Uhr wöchentlich im Gemeindehaus Kontakt: Conny Reidl, Tel. 912 707
Mittendrin-Zwerge (für KiTa-Kinder) (nicht während der Schulferien) Kontakt: Panja Schmidt, Tel. 71643
- Rückengymnastik (CVJM)** 16.45 Uhr wöchentlich in der Mehrzweckhalle Kontakt: Elsa Reifenrath, Tel. 58 69
- DSDE** (für Kinder ab der 4. Klasse) 18.30 Uhr wöchentlich im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Max Beul, Tel. 1389
(nicht während der Schulferien)
- Bibel- und Gebetsstunde (LKG)**
20.00 Uhr wöchentlich im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Wilfried Schmidt, Tel. 3360

DONNERSTAG

- Frauenfrühstück **Rappelkiste****
9.30 Uhr wöchentlich im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Jasmin Weiß, Tel. 0152 / 53 699 794
(nicht während der Schulferien)
- Kirchenchor** 19.30 Uhr wöchentlich im Ev. Gemeindehaus Kontakt: Heidi Mohr, Tel. 56 28
- Kreativteam** 20.15 Uhr bei Panja Schmidt Kontakt: Panja Schmidt, Tel. 71643
(nach Absprache)

FREITAG

- Jungchar-Sportgruppe** (für Kinder 5.-9. Klasse)
18.00 Uhr wöchentlich in der Mehrzweckhalle Kontakt: Sven Schnautz, Tel. 02771 / 8003650
- ALL GospelChor** (für alle Singebegeisterten) Kontakt: Sabine Jungeblut, Tel. 919148
20.00 Uhr 14-tägig: 5.2. / 19.2. / 4.3. / 18.3.2016

SAMSTAG

- Konfirmanden-Projekt** Ein Samstag pro Monat 9-15 Uhr Kontakt: Michael Böckner, Tel. 51 15
Termine: 20.02. in Allendorf
12.03. Bibelhaus Frankfurt

SONNTAG

- Kindergottesdienst** (in der Kirche während der Predigt)
4 mal im Jahr: Äktschen im Gemeindehaus Kontakt: Jasmin Weiß, Tel. 0152 / 53 699 794
(nicht während der Schulferien) Tatjana Helsper, Tel. 710 75 67

Hauskreise in Allendorf

Benner, Tel. 744620
Böckner, Tel. 5115
Hoffmann, Tel. 7109923

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche Termine: 2.2. / 16.2. / 1.3. / 15.3.2016	Kontakt: Inge Franz, Tel. 41 20
Lobpreisteam	19.30 Uhr wöchentlich in der Ev. Kirche	Kontakt: Tina Fiedler, Tel. 7 33 55

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.00 Uhr 14-tägig Termine: 10.2. / 24.2. / 9.3. / 23.3.16	Kontakt: Andrea Klös, Tel. 946 048 (bitte jeweiligen Treffpunkt erfragen)
Jungchar (Mädchen und Jungs 8-13 Jahre)	18.30 Uhr wöchentlich in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Michael Böckner, Tel. 51 15

DONNERSTAG

Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr wöchentlich im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke, Tel. 37 80
--------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

FREITAG

Seniorenkreis	15.00 Uhr am 1. Freitag im Monat im Vereinshaus Termine: 5.2. und 4.3.16	Kontakt: Gunter Buchhorn, Tel. 52 88
McFish - Jugendtreff	19.00 Uhr wöchentlich im Vereinshaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jonathan Schupp, Tel. 0175 / 16 35 401

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	Ein Samstag pro Monat, 9-15 Uhr Termine: 20.2. in Allendorf 12.3. Bibelhaus Frankfurt	Kontakt: Michael Böckner, Tel. 51 15
-----------------------------	---	--------------------------------------

SONNTAG

Kindergottesdienst	parallel zum Gottesdienst in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Simone Jeuck, Tel. 10 71
---------------------------	--	-----------------------------------

**Hauskreise
in Haigerseelbach**

auf Anfrage bei
Agnes Bonkowski, Tel. 29 48
Ehepaar Henrich, Tel. 71349



Die Dekanate Dillenburg und Herborn werden eins: Am 1. Januar 2016 entsteht das neue Dekanat an der Dill. Sitz des neuen Dekanats ist das „Haus der Kirche und Diakonie“ (Am Hintersand 15) in Herborn.

Zum Evangelischen Dekanat an der Dill zählen 35 Kirchengemeinden mit etwa 56.800 Mitgliedern. In der Region gibt es 64 Gottesdienstorte - davon 59 Kirchen und 5 Gemeindehäuser, in denen Gottesdienste gefeiert werden.

Das neue Dekanat umfasst eine Fläche von 522 Quadratkilometern.

Im neuen Dekanat gibt es eine Evangelische Beratungsstelle, 30 evangelische Kindertagesstätten, vier Diakonie-Stationen und ein Diakonisches Werk an der Dill. Insgesamt 46 Pfarrerrinnen & Pfarrer sind hier tätig sowie 1.088 Angestellte und viele ehrenamtlich Engagierte.

Der Dekan und der Dekanatsynodalvorstand (DSV) werden am 23. Januar 2016 in einer Wahlsynode gewählt. Bis zum Amtsantritt des neuen Dekans am 1. April 2016 bleiben die Dekane Andreas Friedrich und Roland Jaeckle kommissarisch tätig.



Tag für Mitarbeitende in in Herborn

Die Evangelische Jugend in der Propstei Nord-Nassau lädt Mitarbeitende am 5. März in die Konferenzhalle Herborn (Kaiserstraße 28) ein, Wissen und Tipps für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitzunehmen.

21 Workshops zu unterschiedlichen Themen sind zusammen gekommen, so dass für jeden das passende Angebot dabei ist. Die Workshops finden vormittags und nachmittags statt, so dass jeder Teilnehmer zwei Workshops miterleben kann. Für alle, die ihre JuLeiCa verlängern möchten, hat dieser Tag einen Nebeneffekt: er entspricht in Umfang und Inhalt den Bedingungen, die für eine Verlängerung festgelegt sind. Für einen gemeinsamen Beginn und Abschluss sowie für ein gemeinsames Mittagessen ist gesorgt. Getränke stehen ebenfalls zur Verfügung.

Kostenbeitrag: 9,- Euro

Anmeldeschluss 22.02.2016 unter: jugend.ev-dill.de



Bildung, Spirituelles und mehr

Das Halbjahres-Seminar-Programm 2016 des Dekanats an der Dill liegt vor: Auf 44 Seiten finden sich Angebote von Erziehungsthemen, Literatur und Filmabenden bis zu Glaubensthemen und Workshops.

Das Heft liegt kostenlos in den Kirchengemeinden und Bürgerbüros zur Mitnahme aus.

Es kann aber auch im Internet direkt auf den eigenen Rechner gezogen werden – abrufbereit unter:

www.ev-dill.de/fileadmin/ev-dill/images/banner/Downloads/___Programm_1-2016_web.pdf